



Newsletter 2 / 2011

Aktuelle Informationen zum Beschäftigungspakt 50plus für Arbeit Suchende über 50 Jahre im Kreis Borken

■ Neue interessante Berufsperspektive dank comeback50

„Man ist nicht allein!“ – Rainer Buer, ein Beispiel für geglückte Integration

Ein gutes Beispiel für eine geglückte Integration ist die Erfolgsgeschichte von Rainer Buer (Foto r.). Das Autohaus des KFZ-Meisters ging pleite, weil der Mutterkonzern ganz offensichtlich das Händlernetz ausdünnen wollte. 2009 half nichts mehr, er musste Hartz IV beantragen. Seine Beraterin im damaligen Service-Punkt ARBEIT Kreis Borken hat ihm empfohlen, sich doch einmal bei „comeback50“ in Rhede zu melden. Hier besuchte der 51-Jährige Computerkurse und Bewerbungstrainings. Was ihm besonders geholfen habe, sagt er heute rückblickend, sei die Gewissheit gewesen, dass ein kompetentes Team hinter einem stehe. „Man ist nicht allein!“ Dies gab ihm den Rückhalt, sich nach Fehlschlägen in seinem Alter noch um eine Stelle zu bemühen. Dann war es geschafft: Nach einiger Zeit habe er schließlich sogar zwei neue Jobangebote bekommen. Jetzt arbeitet er als Ausbilder im Berufskolleg Borken. Dies sei eine ideale Stelle für ihn, denn hier könne seine ganze Berufserfahrung einbringen.



■ comeback50-Team des Jobcenters wieder komplett

Neue comeback50-Koordinatorin beim Jobcenter Kreis Borken



v.l.n.r.: Petra Soppe, Susanne Woldering, Anja Stoschek

Das comeback50-Team im Jobcenter Kreis Borken ist jetzt wieder komplett: Als dritte Kraft ist jetzt Petra Soppe zuständig für die Koordination. Die gelernte Verwaltungsfachwirtin hat ihre neue Aufgabe am 1. Juni übernommen. Zuvor war sie im Ausländeramt tätig. Mit zum Team gehören seit Beginn Susanne Woldering als Projektleiterin und Anja Stoschek, die die Finanzen betreut: ein starkes Team für 50plus!

■ Erfolgreiche Halbjahresbilanz

Comeback50 erreicht die Zielzahlen

Insgesamt konnte comeback50 im ersten Halbjahr 74 Personen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen vermitteln, davon 66 mit einem Vertrag länger als sechs Monate. Dank der intensiven und erfolgreichen Arbeit der comeback50-Mitarbeitenden sowie der Partner im Jobcenter im Kreis Borken konnte das Halbjahresziel sogar leicht übertroffen werden. Im internen Ranking des NRRW-Pakts wurde damit der Spitzenplatz erreicht. Den gilt es zu halten.

■ Aktionen

Comeback50 auf den Borkener Industrie- und Gewerbetagen“



Job-Scout Birgit Kumpmann (re) im Gespräch mit einer Ausstellerin

Insgesamt 127 Betriebe präsentierten sich bei den „Borkener Industrie- und Gewerbetagen“: eine gute Gelegenheit für comeback50, Kontakte zu Arbeitgebern der Region zu knüpfen und nach freien Stellen zu fragen.

Comeback50-Mitarbeitende der Akademie Klausenhof und Teilnehmende besuchten gezielt die verschiedenen Stände der Arbeitgeber. Es wird sich noch zeigen, inwieweit konkrete Vermittlungen erzielt werden konnten.

■ Gartenbau-Workshop

Training an frischer Luft

Arbeit, Bewegung, frische Luft, ein neues Berufsbild kennen lernen: der Gartenbau-Workshop im Kompetenzzentrum Rhede hatte gleich mehrere positive Effekte für die Teilnehmenden.

Für sie war der Umgang mit Schippe und Schubkarre eine willkommene neue Erfahrung, da sie sich in der langen Zeit der Arbeitslosigkeit kaum körperlich betätigen konnten.



■ Vermittlung ist eine besondere Kunst

Vermittlungstraining für cb50-Mitarbeitende



Die gezielte Fortbildung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Bestandteil von comeback50. Und die Vermittlung älterer längerfristig Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt ist keine leichte Aufgabe.

Daher erhielten die comeback50-Mitarbeitenden ein spezielles Training, welches gemeinsam mit INISS-Mitarbeitenden durchgeführt wurde.

Personaltrainer Henrik von Bothmer diskutierte mit den Fachkräften vom Klausenhof, wie besonders bei schwierigen Fällen eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt am besten gelingen kann.

■ Integrationsfortschritte messen

„Change“ – ein neues Instrument

Zur Analyse und Dokumentation von Fortschritten im Integrationsprozess wurde in einem Facharbeitskreis des NRRW-Pakts ein neues PC-gestütztes Instrument für das Modell-Projekt Impuls 50plus entwickelt: „Change“.

Die Heranführung an das Thema Integrationsfortschrittsdokumentation und die Leitung des Facharbeitskreises besorgte Dr. Ulrich Rauter vom Weseler Pakt INISS. In Zusammenarbeit der beteiligten Regionen wurde nach einem wissenschaftlichen Input von Dr. Martin Brussig vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg/Essen ein Modell zur Erhebung integrationsrelevanter Faktoren zusammengestellt und schließlich als Online-Modul allen Regionen im NRRW-Pakt zur Verfügung gestellt.

Für comeback50 waren Susanne Woldering (Jobcenter im Kreis Borken) und Tobias Witt (Akademie Klausenhof) im Arbeitskreis vertreten.

Die erste Gesamt-Erhebung der Daten ist erfolgt. Gespannt sind wir auf die Ergebnisse der nächsten Monate hinsichtlich der bei den Teilnehmenden festgestellten Entwicklungen.

Comeback50 wünsche Ihnen eine schöne, erholsame Sommerzeit.